



**Stadt Leverkusen**

Bürgerantrag Nr. 2022/1642

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-12-11-jm

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

26.07.2022

**Datum**

| Beratungsfolge                          | Datum      | Zuständigkeit | Behandlung |
|-----------------------------------------|------------|---------------|------------|
| Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I | 12.09.2022 | Entscheidung  | öffentlich |

**Betreff:**

Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum  
- Bürgerantrag vom 15.07.2022

**Anlage/n:**

1642 - Anlage 1 - Bürgerantrag  
1642 - Nichtöffentliche Anlage 2

Leverkusen, den 15. Juli 2022

An die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I,  
z. Hd. Frau Bezirksbürgermeisterin Michaela Di Padova  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

### **Bürgerantrag zum Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum**

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,

wir knüpfen an unseren Bürgerantrag vom 8. Oktober des vergangenen Jahres an, welcher in der Sitzung vom 22. November einstimmig, wenn auch mit Änderungen angenommen wurde. Für die erfolgte Umsetzung der beschlossenen Punkte

- Absenkung der Bordsteinkante auf der Hauptstraße in Höhe der Bauverwaltung,
- Wiederherstellung der Abflachungen im Kurvenbereich Hauptstraße zu Nobelstraße, und
- Versetzung des Drängelgitters an der Doktorsburg

wollen wir uns zunächst bedanken. Zwischenzeitlich wurden wir auf weitere Missstände aufmerksam und möchten sie Ihnen kurz vorstellen mit der Bitte prüfen zu lassen, ob die Stadtverwaltung hier Abhilfe schaffen kann.

1. Aus dem Gebiet des angedachten Kreativquartiers an der Niederfeldstraße führt seit der Landesgartenschau ein Steg zur Rheinallee. Dieser Steg endet an einer Treppe neben einem Aufzug, welcher seit Jahren defekt ist. Somit haben mobilitätseingeschränkte Personen keine Möglichkeit, vom Steg auf die Uferpromenade zu gelangen. Der Aufzug sollte also in Stand gesetzt werden.
2. Im Wettbewerb für das Postareal sah ein Entwurf eine neue Brücke über den Europaring zur City C vor. Da dieser Vorschlag aber nicht realisiert wird, sollte die bestehende Brücke an der Musikschule durch Rampen ergänzt werden. Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder könnten dann über die Brücke geschoben werden. Bedingt durch die Steigung wäre das insbesondere bei Rollstühlen zwar mühsam, stellte aber dennoch eine Verbesserung dar.
3. Öffentliche Toiletten sind im gesamten Stadtgebiet ein Problem, nicht nur für Menschen mit Behinderung. Im Rahmen des Reallabors wurde die Bevölkerung nun zu ihren Wünschen befragt, wie der Marktplatz zu gestalten wäre. Wir haben die Anregung, hier ein öffentliches WC mit Fassadenbegrünung an drei Seiten und Photovoltaik zu errichten. An der vierten Seite sollte eine Abstellanlage für Fahrräder angebracht werden, über welche das Dach zu verlängern ist.

Bitte setzen Sie den Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung am 12. September 2022. Wie im Vorjahr, beantragen wir hierzu Rederecht für unseren Sprecher .

Mit freundlichen Grüßen